

Erscheint wöchentlich 5 Mal,
Festtage ausgenommen.
Bierteljährlicher Preis:
in Gmünd bei der Expedition
30 fr., Austrägerlohn 4 fr.,
durch die Post in den
Oberamtsbezirken Gmünd und
Welzheim 38 fr.

Rems-Beitung.

Eindrückungsgebühr für die
einhaltige Seite 2 fr., für
ausständliche Inserate 3 fr.
Deftere Eindrückungen nach
besonderer Uebereinkunft
Inserate können Tags zuvor
bis Vormittags 10 Uhr
abgegeben werden.

(Vormals Remsthal-Vote.)

Amtsblatt für die Oberamtsbezirke Gmünd & Welzheim.

Nro. 144.

Auflage 1500.

Sonntag, 28. Juli 1867.

Verfügungen der Bezirksbehörden.

G m ü n d.

Amts-Versammlung.

Am Dienstag den 30. d. Mts.

Morgens 8 Uhr

wird auf hiesigem Rathhause eine Am t s v e r s a m m l u n g
abgehalten, bei welcher folgende Gegenstände zur Berathung
kommen:

- 1) Festsetzung des Amtspflegetats pr. 1867—68.
- 2) Vergleich der Amtsvergleichstaren und
- 3) Genehmigung der Amtsvergleichskosten.
- 4) Bestimmung der auf Erziehung armer und ehelicher Kinder
aus dem Scortationsfonds zu verwendenden Beiträge.
- 5) Einige andere Gegenstände, so namentlich die theils in
Ausführung begriffenen, theils nunmehr vollendeten
Correkturen der Klostersteige, der Vicinalstraße von
Mögglinger nach Heuchlingen und von Leinzell nach
Täferroth, Bestellung eines Revidenten für die Ober-
amtspar- und Leihkassen-Rechnung u. s. w.
- 6) Wahlen
 - a) des Bezirksauschusses zu Bildung von Geschworenen-
Liste,
 - b) des Amtsversammlungs-Auschusses,
 - c) des Ausschusses zu Prüfung der Amtspfl.-Rechnung
pro 1865—66,
 - d) des Bezirks-Rekrutirungsraths,
 - e) der Gerichtsbeisitzer,
 - f) der Verwaltungs-Commission für die Oberamtspar-
und Leihkasse,
 - g) der Siebener-Commission für die Ergänzungswahlen
der Handels- und Gewerbekammer.

Die Ortsvorsteher haben pünktlich zu erscheinen und zur
Wahl des Bezirksauschusses zu Bildung der Geschworenenlisten,
in so weit die Gemeinden stimmberichtig sind,
die Bürgerauschuss-Obmänner mitzubringen.

Stimmberichtig sind nach dem bestehenden Turnus I:

Gmünd, Heubach, Mögglingen, Waldbetten, Jggingen/
Göggingen, Straßdorf, Oberbettringen, Oberböbingen, Bargau,
Bartholomä, Herlikofen, Degenfeld, Lautern, Muthlangen, Reichen-
bach, Täferroth, Winzingen, Leinzell.

Den 23. Juli 1867.

Kgl. Oberamt.
H o l l a n d.

G m ü n d. An die Ortsvorsteher. Dieselben er-
halten morgen mit der Post je Ein Exemplar der gedruckten
„Anleitung zur Ausführung und Visitation der Bliqableiter von
Dr. W. Eisenlohr“ mit der Weisung, solche der Ortsfeuerchau
in Gemäßheit der Verfügung vom 4. Mai 1827 behufs ihrer
Instruktion gegen im Schultheißnamts Protokolle niederzulegen-
den Empfangschein auszufolgen.

Den 26. Juli 1867.

K. Oberamt.
H o l l a n d.

W e l z h e i m. An die Ortsvorsteher. Zu Folge
Erlasses des Kgl. Verwaltungsraths der Gebäude-Brandver-
sicherungs-Anstalt vom 22. d. M. J. 1504 wird den Ortsvor-
stehern eine auf Kosten der Brandversicherungs-Hauptkasse an-
geschaffte Schrift:

„Anleitung zur Ausführung und Visitation der Bliq-
ableiter von Professor Dr. Eisenlohr in Karlsruhe,
2. Aufl. 1867“

zum Behuf der Instruktion für die Ober- und Ortsfeuerchau
in Gemäßheit der Minister-Vers. vom 4. Mai 1827 (Reg. Bl.
S. 169) durch die Post mit der Weisung zugesendet, diese Schrift
in die Gemeinde-Inventare aufzunehmen und, daß dieß geschehen,
hieber anzuzeigen.

Den 26. Juli 1867.

K. Oberamt.
E i s e n b a c h.

An die deutsche Nation.

Vor 30 Jahren tauchte plötzlich in Deutschland ein Dichter
auf, den das Publikum mit Staunen, die Besten seiner Zeit mit
Liebe und Bewunderung begrüßten. Eine zaubervolle Märchen-
welt, Luftspiegelungen der Wunder anderer Zonen berauschten
die Phantasie und senkten sich dauernd auf unsere Erde nieder.
Die deutsche Lyra wurde mit einer neuen Saite bespannt, die
dichterische Welt mit neuen Gestalten bevölkert und von neuen
Tönen widerhallte das deutsche Gemüth. Der Dichter, dem wir
die neue Schöpfung verdankten, war

Ferdinand Freiligrath.

Ihm gelang, was nur wenigen Auserwählten gelingt: er
vermehrte und vergrößerte die geistige Schatzkammer seiner
Nation! — Er that das auf vielfache Weise. Der größte Meister
der Uebersetzung, verpflanzte er auch die herrlichsten Schöpfungen
fremder Dichtung auf deutschen Boden mit solcher Kunst, daß sie
unser Eigenthum und bei uns so heimisch wurden, wie in der
eigenen Heimath und bei uns erwachsen und erblüht schienen.
Ja, es ist wahr, was von ihm gesagt wurde, daß jene Dichtungen
unter seiner Pflanz zu neuem und schönerem Leben in vollendetere
Gestalt erstanden. Kein Wunder, daß der Mann, der seiner
Nation so Vieles und Schönes gegeben, einer der Lieblinge dieser
Nation wurde. Aber man konnte sich mit der Liebe allein nicht
begnügen. Da man sich nach dem dichterischen Liebling, dem
Bezauberer der Stunden näher umsah, erfuhr man, daß einer
unserer trefflichsten Dichter auch einer unserer besten Männer
war. Er lebte das Leben eines Weisen in bescheidener Zurück-
gezogenheit; während seine Dichtungen in aller Welt erglänzten,
beschied er sich mit einem stillen Loos und kämpfte er redlich den
Kampf des Lebens in wackerer bürgerlicher Arbeit.

Und der brave Mann, der gute Mann war ein großer
Bürger. Er liebte sein Vaterland; er opferte ihm seine Ruhe,
sein Behagen, alles äußere Glück, das ihm sein Ruhm verspro-
chen hatte. Er sprach seine Wahrheit aus, er verleugnete seine
Ueberzeugung nicht, keine Versuchung wagte sich an ihn heran
— fest stand er in schwankender Zeit — er ging in's Exil, er
mußte die Heimath verlassen, die für ihn die frischesten Kränze hatte.

Jetzt kommt aus der Fremde die traurige, die beschämende
Ruade: An der Schwelle des Alters erwartet den edlen Ver-
bannten die Sorge, die schwarze Sorge um das tägliche Brod
für Weib und Kinder.

Kein Wort weiter. — Auf! deutsche Nation! So eben hat
die französische Nation für ihren Dichter Lamartine aufs Groß-
artigste gesorgt; lassen wir keine beschämenden, demüthigenden
Vergleichungen aufkommen. Hier, nicht auf dem Schlachtfelde,
ist der Boden, auf dem sich edle Nationen zu messen haben.

Ueberall in Deutschland bilden sich Comités, um diesen
Wettstreit zu einem schönen Ziele zu führen und dem theuren
Dichter sorgenfreie Tage zu sichern. Auch Schwaben wird seine
Pflicht thun. Ganz Deutschland wird sich ehren, indem es einen
seiner besten Söhne ehrt.

Neueste Posten.

Berlin, 25. Juli Wie die „Nationalzeitung“ versichert, hat die französische Regierung in Betreff der nordschleswigschen Frage eine Interpellation hieher gerichtet, in welcher zugleich das Recht beansprucht wird, in dieser Frage mitzusprechen.

Berlin, 26. Juli. Auch die Kreuzzeitung bestätigt den Eingang einer französischen Note.

Bamberg, 26. Juli. Nachdem Se. Maj. König Otto von Griechenland einige Zeit sich unwohl gefühlt hatte, brachen am letzten Montag die Masern aus. Den regelmäßigen Verlauf des sehr verbreiteten Ausschlags begleitete heftiges Fieber, welches auch nicht wick, als gestern der Ausschlag abnahm. In der letzten Nacht gaben heftige Athembeklemmungen und rasche Abnahme der Kräfte Veranlassung Se. Majestät mit den heiligen Sterbsacramenten zu versehen.

München, 26. Juli. Das Befinden des Königs Otto läßt nach Aussage der Aerzte das Schlimmste befürchten. Die Königin Mutter Marie ist von Hohenschwangau schleunigst nach Bamberg gereist.

Nürnberg, 26. Juli. Der Sultan ist gestern Abends nach 10 Uhr hier eingetroffen, und durch Se. k. H. den Prinzen Adalbert und den Fürsten v. Hohenlohe bewillkommt worden. Eine große Menschenmenge hatte sich im Bahnhof eingefunden, die ihn mit Hochrufen begrüßte. Die Abreise des Sultans erfolgt heute Mittags.

Einweihung des Denkmals in Tauberbischofsheim. Die Worte, mit welchen Herr Generalleutnant v. Fischer im Namen des Armeekorps dem Generalleutnant v. Kuppelin für die den Gefallenen erwiesene königl. Auszeichnung gedankt hat, lauten: Der letzte Lorbeer ist auf dem Grabeshügel niedergelegt. Mir, als dem Ältesten der hier versammelten Angehörigen des k. Truppenkorps, liegt nun die heilige Pflicht ob, im Namen der Armee, im Namen der Hinterbliebenen derer, die hier ruhen, Seiner Majestät dem König den gerühmtesten Dank auszudrücken für die Errichtung dieses die Gefallenen wie die Lebenden gleich ehrenden Denkmals. In uns wird damit das stolze Bewußtsein gelegt, daß der König, Unser gnädigster Kriegsherr, keinen vergißt und keinen der Vergessenheit verfallen lassen will, der, treu seinem Schwur, furchtlos für Ihn gefochten, geblutet hat. Diesen Gefühlen unseres innigsten ehrfurchtsvollsten Dankes bitte ich Euer Excellenz berebten Ausdruck gegenüber Sr. Maj. dem König zu geben, dem König, dem der Himmel vergönne, möge, daß Er Schwert und Scepter noch lange ruhmvoll und segnend führe.

Stuttgart, 26. Juli. Behufs der Fortführung der Jllercorrection, die von Ferkhofen (da wo die Jller beginnt, Grenzfluß zwischen Württemberg und Bayern zu werden) bis Kellmünz ausgeführt ist, von da ab bis zur Einmündung bei

Unterhaltendes.

Eine Nacht in den Wolken.

Von A. W.

(Fortsetzung.)

„Und ich nehme sie als solche an,“ sprach Michael. „Wir sind Beide getäuscht worden, Loffmann! Der Eine hielt den Anderen für schlecht, weil unsere Interessen sich gegenüber standen. Der Eine verleumbete und haßte den Andern, obgleich wir uns nicht einmal kannten. O! wie geht's so im Leben! Laßt uns Gott danken, daß er uns in dieser unserer letzten Stunde vereinte, und wir nun ohne Haß gegen einander vor ihm erscheinen können.“

„Auch ich füge meine Danksagungen aus vollem Herzen bei“, sagte Marie, die wieder zu sich gekommen war.

„Oh, laßt uns beten!“ sprach Michael, das Mädchen in seine Arme schließend; „beten, damit Gott uns vergebhe!“

Bei diesen Worten entblöhte er sein Haupt, und alle drei ließen sich zu inbrünstigem Gebete auf die Kniee nieder.

Als sie sich wieder erhoben, war im Osten ein Lichtstreifen sichtbar geworden. Es war der Schimmer des anbrechenden Tages.

Unterdessen hatte der Wind, der auch in der letzten Zeit noch ziemlich heftig gewesen war, nachgelassen, und langsam, beinahe unmerklich begann der Ballon zu sinken.

Bei dieser Wahrnehmung stahl sich ein freudiger Hoffnungsstrahl in die Herzen der Unglücklichen. So sehr sie zuerst, obgleich durch Haß getrennt, doch durch die Gefahr vereint waren, so innig waren sie es jetzt durch die Gefühle der Freude und Ermuthigung, die sie gegenseitig besaßen.

Ulm aber ihrer Vollenbung noch entgegensteht, begab sich Se. Exc. der Minister des Innern, Hr. v. Gessler, am letzten Sonntag nach Kellmünz und besuhr die Jller von da bis Ulm. Ungetheilte Anerkennung verdiente es, daß der k. bayerische Regierungspräsident, Freih. v. Lerchenfeld, sowie der um das Flußbauwesen so hochverdiente k. bayerische Kreisbaurath Freih. v. Gumpenberg-Wöfsmös ohne vorangegangene Aufforderung sich bei dieser Besichtigung theiligten. Es ist jetzt auch alle Aussicht vorhanden, daß von bayerischer Seite die Fortführung dieser Correction keinem Anstande unterliegt, während württembergischer Seits die Geneigtheit dazu längst vorhanden gewesen. Auch bayerischer Seits fehlte es nicht am guten Willen, wohl an den erforderlichen Geldmitteln, die nunmehr bei der jüngsten Kreisversammlung verwilligt worden sind. Je entschiedeneres Verdienst die k. bayerische Regierung und insbesondere Freih. v. Gumpenberg um Ausführung dieser Correction hat, um so erfreulicher ist auch das bei diesem Anlaß bayerischer Seits theiligte Entgegenkommen. Auch über die Erbauung einer seiner Zeit vom Hochwasser weggerissenen Brücke wurde verhandelt und dem Vernehmen nach eine Verständigung erzielt. Die noch auszuführende Jller-Correction reicht von Kellmünz nach Wiblingen und beträgt 16 Stunden. Die Stunde kommt durchschnittlich auf etwa 30 000 fl. zu stehen.

Mit Beiträgen aus den Fonds der k. Centralstelle für Handel und Gewerbe ausgestattet, machen die Reise zur Welt-Ausstellung in Paris mehrere industrielle Lehrer, 20 Landwirthe, 4 Gärtner, 2 Wanderlehrer, ein Wiesenbaumeister, ein Sachverständiger in Weinbauangelegenheiten, außerdem eine größere Anzahl Industrieller. Von der bezeichneten Seite erhalten etwa 170—175 Personen Reisebeiträge.

Dem Vernehmen nach wird Herr Präsident Dr. v. Steinbeis in diesen Tagen von Paris zurück erwartet.

Die Brandversicherung-Anstalt hatte im Kalenderjahre 1866 eine Einnahme von 782,934 fl. und eine Ausgabe von 782,761 fl. Der Gesamt-Activstand betrug 1,186,397 fl., gegenüber von einem Passivstand von 326,659 fl., so daß sich ein Vermögensstand von 859,767 fl. ergibt. Der bedeutendste Betrag der Umlage entfällt mit 23 342 fl. auf Stuttgart, an welches sich Ulm (Oberamt) mit 12,531 fl., Heilbronn mit 10,706 fl., Ravensburg 9339 fl. und Neutlingen mit 9035 fl. anschließen. Die niederste Umlage weist auf das Oberamt Maulbronn mit 2879 fl., Horb mit 2901 fl., Sulz mit 3015 fl. Ueberschritten wurde der Betrag der Brandschadens-Umlage durch den Betrag der bezahlenden Entschädigung am bedeutendsten bei Wangen, wo die Brandschadens-Vergütung 69,308 fl. betrug, von denen durch Umlage nur 6600 fl. gedeckt wurden. Im Oberamt Neresheim wurde für eine Brandschadens-Vergütung von 37,420 fl. nur eine Umlage von 4309 fl. erhoben. Im Oberamt Tettmang gingen für 34,658 fl. Brand Entschädigung nur 5630 fl. Umlage und in Neuenbürg für 33,000 fl. Entschädigung nur 4284 fl. Umlage

Die Sonne ging auf, und der Ballon fuhr fort, mit zunehmender Schnelligkeit zu fallen. Bald wurde die Erde wieder sichtbar und nach und nach konnten sie sogar die unter ihnen liegenden Länderstriche erkennen. Es war den drei Unglücksgefährten wie eine plötzliche Auferstehung.

Die Strahlen der aufgehenden Sonne hatten den sie bis jetzt einhüllenden düsteren Schleier zerrissen; keine grundlose Tiefe sah das ängstlich forschende Auge mehr, sondern die liebe alte Erde, mit ihren Bergen und Thälern, Flüssen und Städten lag wieder da.

Während dieser Zeit fiel der Ballon immer rascher. Jetzt war es den Passagieren sogar möglich, Felder und einzelne Häuser zu unterscheiden. Plötzlich gab Michael einen Freudenruf von sich. Er hatte das unter ihnen liegende Städtchen erkannt. Es war ihr Heimathstädtchen.

Marie faltete, Freudenthränen in den Augen, die Hände. Sie sah das Dach des traulichen Häuschens wieder, das sie so lange bewohnt, erkannte die alten Kastanienbäume davor, in deren Schatten sie so oft gesessen und gearbeitet hatte.

Michael selbst weinte. In diesem Augenblicke packte ein tüchtiger Windstoß von Neuem den sinkenden Ballon und riß ihn in die Höhe.

Marie und ihr Bruder stießen gleichzeitig einen Schrei der Verzweiflung aus und streckten sich über den Rand der Gondel lehrend, instinktmäßig die Arme nach der Heimath hin.

(Fortsetzung folgt)

Auflösung des Wilderräthsels in No. 138:

Dichter gleichen Bären,

Die immer an eignen Pfoten zehren.

Göthe.

ein. In den Oberämtern Gerabronn, Künzelsau, Calw, Nürtingen, Urach war gar kein Brandschaden zu vergüten; in den Oberämtern Baihingen, Leonberg, Böblingen, Maulbronn blieb die Vergütung unter der Summe von 100 fl. — Diesen Anlaß ergreifen wir, um einen Schreibfehler in einer unserer jüngsten Mittheilung zu berichtigen. Es belauft sich nämlich der mutmaßliche Fonds, der für eine Unterstützungsklasse für Feuerwehrmänner u. s. w. in Aussicht zu nehmen ist, nicht auf 100,000 fl., sondern auf 10,000 fl. Soviel wir hören, ist Aussicht vorhanden, daß die Versicherungs-Anstalten in ihrem eigenen Interesse auf den Vorschlag des Ministeriums des Innern eingehen.

Donnerstag Nacht hatte **Stuttgart** ein sehr starkes Gewitter mit kurzem Hagelfall.

Stuttgart. Sicherem Vernehmen nach sind der Maschinenfabrik A. Groß hier in Verbindung mit dem Regimentsbüchsenmacher Peter von der K. Arsenaldirektion Ludwigsburg 8000 Infanteriegewehre zu Abänderung in Hinterlader übertragen worden.

Die „Bürgerzeitung“ schreibt: Heute war hier das Gerücht verbreitet, es sei in Bad Ems ein Attentat auf Se. Maj. den König von Preußen verübt und ein Adjutant desselben durch einen Schuß verwundet worden. Bei der K. preuß. Gesandtschaft und beim Ministerium des Auswärtigen war hievon nichts bekannt und scheint demnach sowohl dieses Gerücht als auch dasjenige, Se. Maj. der Kaiser Napoleon III. sei von einem Schläge betroffen worden, auf der Erfindung eines müßigen Kopfes zu beruhen.

Ludwigsburg, 24. Juli. Gegenwärtig weilt hier als „Oberst der nordamerikanischen Unionsarmee“ der bekannte Jäger von Eschenau. Derselbe hält heute Abend in einem öffentlichen Locale einen Vortrag über den mexikanischen Krieg und hat gestern, wie es scheint, aus alter Anhänglichkeit, den Beamten des Arbeitshauses einen freundschaftlichen Besuch abgestattet.

Als neulich die unglückliche Kaiserin Charlotte von Mexico, die von dem Schicksal ihres Gatten noch keine Ahnung hat, bezogen werden wollte, Miramare zu verlassen und nach Brüssel zu ihren Brüdern zu gehen, rief sie: Hier erwarte ich meinen Mar und wenn ich noch 40 Jahre warten müßte.“

Handels- und Börsennachrichten.

Märkte finden statt:

am 29. Juli in Gmünd, B.

„ 1. August in Oberroth, K. und B.

„ 6. „ „ Schorndorf, B.

Wesppreise. Ulm, 13. Juli. Zufuhr 2099 Ctr., Verkauf 2081 Ctr., höchster Preis 7 fl. 54 kr., Mittelpreis 7 fl. 29 kr., niederster Preis 7 fl. 13 kr. — Den 20. Juli. Zufuhr 2182 Ctr., Verkauf 2129 Ctr., höchster Preis 8 fl. 27 kr., Mittelpreis 8 fl. 8 kr., niederster 7 fl. 45 kr.

Wesppreise. Saugau, 20. Juli. Voriger Rest 22½ Ctr., neue Zufuhr 1548½ Ctr., Gesamtbetrag 1571 Ctr., heute verkauft 1438½ Ctr., im Rest 132½ Ctr., höchster Durchschnittspreis 7 fl. 32 kr., wahrer Preis 7 fl. 49 kr., wahrer Mittelpreis 7 fl. 15 kr., niedrigster Durchschnittspreis 6 fl. 56 kr., wahrer Preis 6 fl. 36 kr., Verkaufssumme 10.070 fl. 7 kr., Verkehr sehr lebhaft.

Frankfurter Börse vom 26. Juli 1867.

| | | | | |
|----------|-----|-------------|--------------------|-------------|
| Württem. | 4½% | 92½ P. | Preuss. Frieddor | fl. 9 57—58 |
| „ | 4% | — | Pistolen | „ 9 44—46 |
| „ | 3½% | — | „ Doppelte | „ 9 45—47 |
| Oesterr. | 5% | 1859 60½ P. | Holl. fl 10 Stücke | „ 9 50—52 |
| „ | 5% | 1851 52½ G | Rand-Ducaten | „ 5 35 37 |
| N.-Ame. | 6% | 1861 77½ P. | 20 Francs-Stücke | „ 9 28—29 |

Bekanntmachungen.

Abbruchsmaterialienverkauf.

Im Hofe des Postamtgebäudes werden am

Montag den 29. d. M.

Nachmittags 2 Uhr

gegen baare Zahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft:

1 Rost, 1 Herdplatte, altes Eisen, Holz,
1 Abfallrohr von Blech und 2 Fenster,
wozu sich Liebhaber einfinden wollen

K. Kameralamt.

G m ü n d.

Brod-Lage

auf die nächsten 8 Tage.

Es kosten:

6 Pfd. weißes Brod 28 kr.,

6 Pfd. schwarzes „ 26 kr.,

1 Kreuzerwecken muß wägen 5¼ Loth.

Am 24. Juli 1867.

Stadtschultheißen-Amt.

Getlinzweiler,

Gemeindebezirks Weiler.

Schafwaide-Verleihung.



Die hiesige Sommerschafwaide, welche 150 Stück ernährt, wird am

Dienstag den 30. Juli d. J.

Mittags 12 Uhr

in der Wohnung des Unterzeichneten von Ambrosi bis Simon u. Judä 1868 im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu die Pachtliebhaber eingeladen werden.

Den 22. Juli 1867.

Anwalt

Wangold.

Pfahlbronn.

Liegenschafts-Verkauf.



Die zu der Gantmasse des Johannes Friedel, in Absetten gehörige, auf der Markung Ab-

setten gelegene und zu 4600 fl. angeschlagene Liegenschaft wird

Mittwoch den 28. August

Morgens 9 Uhr

auf dem Pfahlbronner Rathhaus im ersten Aufstreich zum öffentlichen Verkauf gebracht.

Den 26. Juli 1867.

Der mit der Leitung des Verkaufs beauftragte
Gerichtsnotar **Fischhaber**
von Welzheim.

G m ü n d.

Von heute an ist das

Mastochsenfleisch

per Pfund von 16 auf 17 kr. erhöht worden.

Schützen!

Sonntag schießen.

600.

Guter Backsteinkäs

das Pfd. zu 12 kr. ist zu haben bei

F. Weiß, Lebergasse.

2 Lehrlingmädchen

werden angenommen von

Strauß, Emaillieur.

G m ü n d.

Feinsilber, Schmelzgold und andere Goldsorten, sowie auch neue ganze und halbe Kreuzer zc. sind nun wieder zu haben.

F. A. Jori.

G m ü n d.

Ein tüchtiger Bäckergefelle, welchem das Geschäft anvertraut werden kann, findet innerhalb acht Tagen einen guten Platz — bei wem, sagt die Redaktion.

Musikalische Produktion

der hiesigen Gesang-Vereine und Artillerie-Musik
in **Maner's Garten.**

Am Sonntag den 28. d. findet bei günstiger Witterung eine musikalische Unterhaltung statt, deren Ertrag für die

Freiligrath-Stiftung

bestimmt ist.

Entrée 12 kr. für Erwachsene.

Empfehlung.

Wahrheit ist es, daß die Brucker'schen Vertilgungsmittel die berühmtesten sind und ihren Zweck unfehlbar sicher erreichen. Alle, die irgend ein solches Mittel nöthig haben, werden aufs Wärmste daran erinnert, diese Gelegenheit zu benutzen, um sich von dem lästigen Ungeziefer zu befreien. Der Aufenthalt des Herrn Brucker ist auf kurze Zeit beschränkt. Lokal im Gasthof zum Bären.

G m ü n d.
Morgenden Sonntag beginnt meine
Kirchweih

wozu freundlichst einladet
Friedel zur Ilge.

G m ü n d.
Haus-Verkauf.

Ein in der Hauptstraße gelegenes
gut gebautes Wohnhaus mit gewölb-
tem Keller nebst schönem Garten
dabei hat aus Auftrag zu verkaufen
Schabel, Rothgerber.

G m ü n d.
Einige
Poliseusen,

jedoch nur gut geübte, finden dauernde
Beschäftigung in der Bijouteriefabrik von
Wöhler u. Gascher.

G m ü n d.
Das obere Logis in meinem Hause,
bestehend in 6 ineinandergehenden Zimmern
nebst allen dazu gehörigen Räumlichkeiten
habe ich bis Martini zu vermieten.
F. F. Deibele.

Stadt G m ü n d.
Das südliche Logis des zweiten Stockes
in meinem Wohnhause setze ich bis Martini
zur Vermietung aus.
J. B. Wieland.

G m ü n d.
Eine freundliche Wohnung
mit 4 Zimmern nebst den hierzu gehörigen
Räumlichkeiten ist sogleich oder bis nächstes
Jahr zu vermieten — wo, sagt die Red.

G m ü n d.
Auf nächst Martini ist der mittlere Stock
im Kupferschmid Elser'schen Hause in der
Rinderbachergasse zu vermieten.
Wermeister Lezer.

G m ü n d.
Ein freundliches Logis für eine Familie
hat bis Martini zu vermieten
Michael Barth,
Uhrmacher.

G m ü n d.
Zwei möblierte Zimmer hat zu ver-
mieten — Wer? sagt die
Redaktion d. Bl.

In meinem neuen Wohnhause habe ich
ein freundliches Logis mit 2 Zimmern,
Küchen, Küche und sonstigen Räumlichkeiten
zu vermieten.
Schabel z. Wallfisch.

G m ü n d.
Ein kleines Säckchen Gries ist gefunden
worden — Auskunft erteilt die Redaktion.

W e g a u.
150 fl. Pfleggeld hat auszuleihen
Stiftungspfleger Weiß.

600 fl. liegen gegen gute gericht-
liche Sicherheit zum Aus-
leihen parat — wo, sagt die Redaktion.

Beachtenswerth!

Kranke, welche an nächtlichem Betträffen,
sowie an Krankheiten der Harnblase und
Geschlechtsorgane leiden, finden auf reiche
Erfahrungen gegründete rationelle Hilfe bei
Spezialarzt Dr. Kirchhofer in Kappel
bei St. Gallen. (Schweiz.)

**Gmünder Aktien-Gesellschaft für
Gasbeleuchtung.**

Zu der am 2. August d. Js. Nachmittags 2 Uhr im Geschäftslokal hier
stattfindenden

ordentlichen General-Versammlung

beehren wir uns die Herren Aktionäre freundlichst einzuladen.

Schwab. Gmünd, den 23. Juni 1867.

Der Verwaltungsrath,
für denselben der Vorstand:
Id. Bichler.

G m ü n d.
Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich auf hiesigem Platze ein

Pariser-Corsetten-Geschäft

wo ich nur nach Maß arbeite, errichtet. Empfehle: Einrichtungen zur Gleich-
stellung hoher Schultern und Hüften; Träger zur Geradhaltung junger Mädchen;
Einlagen gegen Magenbruck. — Dreijährige praktische Erfahrung in einem der
ersten Corsetten-Geschäfte Köln's, wo nur nach Maß gearbeitet wird,
steht mir als Garantie zur Seite, jeden Auftrag, sowohl in Facon wie Eleganz,
in neuester bequemster Facon, den Damen nach Wunsch auszuführen.

Durch reelle und billige Bedienung wird es stets nur mein Bestreben sein,
mir die Zufriedenheit zu erwerben und dauernd zu erhalten zu suchen, und bittet
um geneigten Zuspruch Achtungsvoll

Pauline Müller,
wohnhaft bei Hrn. Kav. Spindler.
hintere Schmidgasse.



**Auswanderer
und Reisende nach Amerika**

finden pünktliche und regelmäßige Beförderung auf den rühmlichst bekannten Post-Dampf-
schiffen, sowie auf dreimastigen Segelschiffen erster Classe und können Verträge zu den
laufenden billigsten Ueberfahrtspreisen jederzeit abgeschlossen werden.

bei dem obrigkeitlich concessionirten Agenten
Ulrich Schmolz in Gmünd.

Schorndorf.
Haus mit großem Keller und Güter feil.

Um mir meine Geschäfte zu erleichtern, bin ich entschlossen nachstehende Realitäten
zu verkaufen:

- 1) Die sogenannte Verwaltung hinter der Kirche, von allen Seiten frei, gut
gebaut, ca. 90' lang und 70' breit mit großem gewölbtem tiefem Keller,
worin auch ein ergiebiger Pumpbrunnen besten Wassers, nebst 400
Eimer guter Lagerfässer à 3 bis 24 Eimer, die mit erworben
werden können. Im Gebäude sind 2 resp. 3 Wohnungen und große
Bühnen; dabei 2 Nebengebäude, worunter auch ein guter gewölbter Keller,
dann geräumiger abgeschlossener Hofraum. Das ganze Anwesen mit voll-
ständiger Molkerei-Einrichtung, Brennerei, Obstböden, Stallungen eignet sich
zu einem Weingeschäft, Bierbrauerei, Defonomie, auch der großen Räumlich-
keiten wegen zu Fabrikzwecken.
- 2) ca. 1 1/2 Morgen Weinberg in der Grafenhalde, nebst neu gebautem Häuschen.
- 3) ca. 1 Morgen Weinberg im Ramsbach.
- 4) ca. 2 Morgen Baumgut im Steinmürich mit Häuschen.
- 5) ca. 1 Morgen Baumgut am Ottilienberg.
- 6) ca. 1 1/2 Morgen Wiese im Ramsbach.

Ich lade Kaufsliebhaber freundlichst zu mir ein, in Balbe Käufe mit mir abzuschließen.
Den 25. Juli 1867.

Jakob Friedrich Weil,
117 Marktplatz

Für Mosterei- und Kellerbesitzer

billige, zweckmäßigste und dauerhafteste Einrichtung zum Einschlauchen von Getränken in
den Keller, Kautschuckschläuche von 16 fr. an p. Fuß, welche weder Bretter noch sonstige
Unterlagen bedürfen, verkaufen

Gebrüder Schieber in Gßlingen a/Neckar.